

Univ.Prof. Dr. Helmut Reinalter

Institut für Geschichte und Ethnologie

„Außenperspektiven: die Erhebung Tirols 1809“

25. Mai 2009, im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum



Die starke Neigung der Geschichtsschreibung zur Heldenverehrung und Mythenbildung zeigt sich am Beispiel Andreas Hofers und der Erhebung Tirols 1809 besonders deutlich. In der älteren Historiographie wurde verdrängt, dass es neben den Tiroler Freiheitskämpfern auch oppositionelle Stimmen zum Aufstand 1809 und zur Person Andreas Hofers gab. Eine Objektivierung der Erhebung Tirols könnte zu einer angemesseneren Einordnung der Ereignisse in den Ablauf der Landesgeschichte führen. Das Jahr 2009, das unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ steht, wäre eine gute Gelegenheit, der mit Andreas Hofer und der Erhebung Tirols 1809 verbundenen Verfestigung des Denkens entgegen zu wirken und die Frage zu beantworten, was 1809 für unser heutiges Tirol noch bedeutet? Die Außenperspektiven könnten dabei die Binnenansichten nicht nur ergänzen, sondern auch

modifizieren und korrigieren.

Diese Überlegungen bildeten die inhaltliche Ausrichtung dieser Tagung. Im Einzelnen wurden folgende Außenperspektiven in Referaten dargestellt:

Frankreich, Italien (insbesondere Mantua), Spanien, England und Bayern. Gemeinsam ergaben sie ein interessantes Gesamtbild zur Beurteilung der Persönlichkeit Andreas Hofers und der Erhebung Tirols 1809 und relativierten einige verfestigte Standpunkte, die durch die Tagung aufgebrochen werden konnten. Es ist geplant, die Vorträge in einer eigenen Publikation in Innsbruck University Press herauszugeben.

